

Die Heiligen Schriften Israels – unser Altes Testament – stellen die wesentliche Grundlage dar, wie wir Jesus, sein Wirken und Lehren, aber auch seine ersten Anhänger:innen verstehen können. Nirgendwo wird das so explizit deutlich gemacht wie im Matthäusevangelium. Doch Matthäus zeigt auch die umgekehrte Richtung an: Jesu Leben und Lehren helfen dabei, das Wort Gottes zu verstehen und ins Leben zu übersetzen. Deutlich wird das in diesem Abschnitt der Bergpredigt, die lange Zeit als „Antithesen“ missverstanden wurden. Dabei macht die eröffnende Grundsatzzerklärung in Mt 5,17–20 schon deutlich, dass dieser Abschnitt keinen Widerspruch zwischen der Lehre Jesu und dem Alten Testament markiert, sondern vielmehr erklärt werden soll, wie das Wort Gottes in veränderten Zeiten aktualisiert werden soll. In diesen sechs „neuen Thesen“ wird dabei im griechischen Original keine abgrenzende Formulierung verwendet (wie es die EÜ vermuten ließe): Ich „nun“ sage euch.

#### **Texte aus dem Umfeld verstehen**

So sind diese Texte auch inhaltlich wahrzunehmen. Geht man davon aus, dass mit Jesus gemeinsam eine Gruppe von Männern und Frauen unterwegs war, so ist umso dringlicher auf die Grenzen von Beziehung zu achten, damit die Gemeinschaft nicht an den Eifersuchtsdramen zerschellt. Dazu kommt, dass gerade die Version, die uns Matthäus liefert, aus der einseitig männerzentrierten Scheidungspraxis heraus formuliert ist, wie sie im Lebensumfeld Jesu üblich war. Für Frauen hatte die Scheidung oft schwerwiegende soziale Folgen, schließlich konnten sie im Gegensatz zum Mann nur bedingt für den eigenen Lebensunterhalt sorgen. Wenn sich Jesus also explizit gegen die Scheidung ausspricht, dann ist das nicht nur in der Schöpfungsordnung (vgl. Gen 2,24), sondern auch aus dem Lebensumfeld Jesu heraus begründet.

#### **Auf die Lebensrealität eingehen**

Das Markusevangelium etwa geht auch davon aus, dass sich die Frau scheiden lassen konnte, was im Umfeld seiner Gemeinde in Rom durchaus möglich war. Matthäus liefert uns hier hingegen eine Ausnahme: Liegt ein Fall von „Unzucht“ vor, dann war eine Scheidung sehr wohl möglich. Der griechische Text legt dabei nahe, dass es sich bei diesem „Unzuchtsfall“ um Mischehen zwischen Christen und Heidinnen handelt, die entsprechend dem Matthäusevangelium sehr wohl geschieden werden konnten.

Auch hier wird also das Wort Jesu so ergänzt, dass es in der konkreten Gemeinderealität Sinn ergibt. Es genügt also nicht, das Wort Gottes also buchstabengetreu weiterzugeben, vielmehr müssen auch wir es auf unser Leben hin anpassen und anwenden. Das gilt erst recht für die großen Fragen des Miteinanders.

<b>“Was tut sich in der kommenden Woche in der PFARRGEMEINDE Steinbach/Steyr?”</b> Homepage: <a href="http://www.dioezese-linz.at/steinbach.steyr">www.dioezese-linz.at/steinbach.steyr</a> E-Mail: <a href="mailto:pfarre.steinbach.steyr@dioezese-linz.at">pfarre.steinbach.steyr@dioezese-linz.at</a> Impressum: Pfarrgemeindeamt Steinbach/Steyr, Ortsplatz 1, 07257-7213		
<b>Sonntag</b> 08.02.2026	<b>08:00</b> <b>08:30</b>	5.Sonntag im Jahreskreis Rosenkranz <b>Hl. Messe</b> m. Pfarrer Karl Sperker •Fam. Leo Steiner, f. Bruder Josef •Fam. Walter Haslehner, f. Nachbarin Erna Gsöllhofer •Fam. Kopf (Damhof), f. Nachbarin Katharina Ebner
<b>Montag</b> 09.02.2026		
<b>Dienstag</b> 10.02.2026	<b>08:15</b> <b>09:00</b>	<b>ANBETUNGSTAG</b> <b>Beichtgelegenheit bis 08:45</b> <b>Hl. Messe</b> m. Pfr S. Schmidt •Seniorenbund Grb/Stb. f. langj. Mitglied Leopold Kammerhuber •Steinbacher Herberge 1, f. alle verst. Mitglieder u. deren Angehörige
<b>Mittwoch</b> 11.02.2026		<b>PFARRKANZLEI WEGEN STROMABSCHALTUNG GESCHLOSSEN</b>
<b>Donnerstag</b> 12.02.2026		<b>KEINE HL. MESSE</b>
<b>Freitag</b> 13.02.2026	<b>19:00</b>	<b>LOBPREIS</b> in der Kirche
<b>Samstag</b> 14.02.2026		
<b>Sonntag</b> 15.02.2026	<b>10:15</b>	6.Sonntag im Jahreskreis <b>Hl. Messe</b> m. P. Aloisius •Fam. Schaupp, f. Gatten, Vater, Schwieger, Groß-, u. Urgroßvater Felix Schaupp •Fam. Kammerhuber (Windhag), f. Nachbarin Erna Dürnberger •Kirchenchor Steinbach, f. alle verstorbenen Chor und Orchestermitglieder Musikalische Gestaltung: Kirchenchor Bei dieser Hl. Messe, bekommen langjährige Sänger und Sängerinnen Ehrennadeln und Wappenbriefe, als besondere Anerkennung, überreicht
<b>ANBETUNGSSSTUNDEN am 10. Februar</b> Nach der Hl. Messe Anbetungsstunde Pieslwang 10:45 Uhr stille Anbetung, 11:00 Uhr Steinbach Ort u. Pfarrhofsiedlung 12:00 Uhr stille Anbetung, 13:00 Uhr Zehetner 14:00 Uhr Grünburg, 15:00 Uhr Forstau		